

Beschlussprotokoll des Grossen Rates des Kantons Graubünden

Montag, 17. Juni 2002 Eröffnungssitzung

Vorsitz:	Standespräsident Vitus Locher		
Protokollführer:	Beat Dermont		
Präsenz:	anwesend 120 Mitglieder		
Stellvertretungen:	Kindschi Luzi, Davos Clavadel	für	Pleisch Hans-Peter, Davos
	Fallet Georg, Müstair	für	Gross Mario, Tschier
	Darms Margrit, Schnaus	für	Montalta Martin, Ilanz
	Zarn Martina, Landquart	für	Kehl Paul, Landquart
	Caviezel Gitta, Chur	für	Meyer Persili Clelia, Chur
	Thöny Florian, Klosters	für	Ambühl Luzius, Klosters
	Fleischhauer Barbara, Zillis	für	Catrina Gian, Pignia
	Turnell Erwin, Chur	für	Tscholl Bruno, Chur
	Hartmann Jann, Chur	für	Zanolari Livio, Chur
	Vincenz Erwin, Vella	für	Schmid Thomas, Vals
	Carisch Jürg, Domat/Ems	für	Wettstein Peter, Domat/Ems
	Schlatter Thomas, Chur	für	Schütz Fred, Chur
	Campell Duri, Cinuos-chel	für	Biancotti Marco, St. Moritz
	Birrer Renate, Lenzerheide	für	Parpan Hannes, Lenzerheide
	Stoffel Markus, Hinterrhein	für	Schmid Martin, Splügen
Sitzungsbeginn:	14.00 Uhr		

1. Totalrevision der Kantonsverfassung (1. Lesung) (Botschaftenheft Nr. 10/2001-2002, S. 479)

Kommissionspräsidentin: Cahannes Renggli
Regierungsvertreter: Regierungspräsident Lardi, Regierungsrätin Widmer-Schlumpf, Regierungsrat Aliesch

I. Eintreten
Die Kommission beantragt einstimmig, auf die Vorlage einzutreten. Eintreten ist nicht bestritten und daher beschlossen.

II. Detailberatung
Präambel
Antrag Kommission und Regierung
Gemäss Botschaft

Antrag Trepp
Zweite Zeile:unserer Verantwortung gegenüber der Schöpfung und den Mitmenschen, im Bestreben ...

Abstimmung:
Der Antrag Trepp wird mit 100 zu 5 Stimmen abgelehnt.

Antrag Portner
Zweitletzte Zeile: ... geschichtlichen Erbes zu bewahren, wie auch neue Impulse zu ermöglichen,

Abstimmung:
Der Antrag Portner wird mit 71 zu 2 Stimmen abgelehnt.

Art. 1 Abs. 2 (neu)
Antrag Kommissionsmehrheit (11 Stimmen, Sprecherin Cahannes Renggli)

Die Hauptstadt des Kantons ist Chur.

Antrag Kommissionsminderheit (8 Stimmen, Sprecher Cathomas) und Regierung
Gemäss Botschaft

Abstimmung:

Der Antrag der Kommissionsminderheit wird mit 65 zu 38 Stimmen genehmigt.

Art. 1 Abs. 3 (neu)

Antrag Kommissionsmehrheit (12 Stimmen, Sprecherin Cahannes Renggli)

Der Kanton Graubünden führt folgendes Wappen:

Halb gespalten, geteilt: im 1. gespalten von Schwarz und Silber; im 2. gevierteilt von Blau und Gold mit gevierteiltem Balkenkreuz in verwechselten Farben; im 3. ein schwarzer aufrechter Steinbock in Silber.

Antrag Kommissionsminderheit (7 Stimmen, Sprecher Luzi) und Regierung
Gemäss Botschaft

Abstimmung:

Der Antrag der Kommissionsminderheit wird mit 91 zu 12 Stimmen genehmigt.

Art. 3 Abs. 1

Antrag Kommissionsmehrheit (14 Stimmen, Sprecherin Cahannes Renggli) und Regierung

Gemäss Botschaft

Antrag Kommissionsminderheit (6 Stimmen, Sprecherin Noi-Togni)

Deutsch, Rätoromanisch und Italienisch sind die gleichberechtigten Landes- und Amtssprachen des Kantons.

Abstimmung:

Der Antrag der Kommissionsmehrheit wird mit 59 zu 40 Stimmen genehmigt.

Art. 3 Abs. 3

Antrag Kommission (Sprecherin Cahannes Renggli) und Regierung

Gemeinden und Kreise bestimmen ihre Amts- und Schulsprachen im Rahmen ihrer Zuständigkeiten und im Zusammenwirken mit dem Kanton. Sie achten dabei auf die herkömmliche sprachliche Zusammensetzung und nehmen Rücksicht auf die angestammten sprachlichen Minderheiten.

Antrag Arquint zu Art. 3 Abs. 3

Letzte Zeile: ... nehmen Rücksicht auf die angestammten Sprachgemeinschaften

Abstimmung:

Der Antrag Arquint wird mit 54 zu 17 Stimmen abgelehnt.

Antrag Hübscher zu Art. 3 Abs. 2

Zweite Zeile: ...zur Erhaltung und Förderung der Landes- und Amtssprachen.

Abstimmung:

Der Antrag Hübscher wird mit 67 zu 13 Stimmen abgelehnt.

Schlussabstimmung zu Art. 3 Abs. 3:

Der Antrag der Kommission und der Regierung wird mit 90 zu 0 Stimmen genehmigt.

Schluss der Sitzung: 18.15 Uhr

Es sind folgende Vorstösse eingegangen:

S C H R I F T L I C H E A N F R A G E**betreffend hauswirtschaftliche Spitex-Leistungen**

Nachdem ich mehrere Rechnungen von Spitex-Organisationen überprüft habe, stelle ich fest, dass bei den Spitex-Organisationen durch hauswirtschaftliche Leistungen grosse Verluste entstehen.

Der Ansatz von Fr. 8.-- bis Fr. 12.-- pro Stunde ist vom Kanton viel zu tief festgelegt. Dies führt dazu, dass Kanton und Gemeinden für jede Stunde hauswirtschaftlicher Spitexleistung zusammen mindestens Fr. 30.-- draufzahlen müssen.

Vom Spitexpersonal habe ich zudem erfahren müssen, dass gerade diese Leistung ausgenützt wird.

Ich gelange deshalb mit folgenden Fragen an die Regierung:

1. Wieso ist der Stundenansatz für hauswirtschaftliche Spitex-Leistungen in unserem Kanton so tief?
2. Gibt es genauere Richtlinien des Kantons, wer von dieser Hilfe Gebrauch machen kann und darf?
3. Wird da nicht durch die Spitex mit diesem Tarif Nebenverdienst von privater Seite weggenommen?

Capaul

Für die Genehmigung des Protokolls

durch die Redaktionskommission:

Der Landespräsident: Vitus Locher

Der Protokollführer: Beat Dermont